

Vorlage 030/2022
„Respekt im Gepäck“

Wir, der Integrationsrat der Stadt Schwelm (IR), stellen den Antrag, dass der IR das Projekt „Respekt im Gepäck“ aufnimmt und federführend in Absprache mit den jeweiligen Trägern verwaltet.

Sachverhalt:

Es sollen 3 Programmpunkte für ein Projekt von 3 Tagen (3 Nachmittage) geschaffen werden, mit den respektvoller Umgang unter Kindern gelernt wird.

Nachmittag 1

Vielfalt - das ist doch normal

Ziel des Nachmittages:

Vielfalt in der Gruppe widerspiegeln, Vielfalt an Namen, Sprachenvielfalt, Familienformen/ Lebenssituationen etc., Vielfalt als normal darstellen und neben der Vielfalt vor allem auch die Gemeinsamkeiten aller Kinder untereinander darstellen (alle haben einen Namen, gehen alle in die Schule, jeder ist die Tochter/ Sohn von jemandem, alle sind mal fröhlich/traurig, alle müssen mal essen/ sich ausruhen/ schlafen, wir tragen alle Schuhe etc..)

Nachmittag 2

Alle anders - alle gleich - alle haben die gleichen Rechte

Ziel/ Thema des Nachmittages:

Auch wenn wir alle unterschiedlich sind – alle haben die gleichen Rechte, Kinderrechte spielerisch thematisieren.

Einfühlungsvermögen der Kinder ansprechen – Wie fühlt sich das an, wenn man ausgegrenzt wird?

*Kurz-Wiederholung des ersten Nachmittages (Vielfalt und Gemeinsamkeiten unter den Kindern) – überleiten zum Thema Kinderrechte.

*Kinderrechte – gelten für alle, egal ob klein oder groß, Junge oder Mädchen, gesund oder krank, egal wo sie herkommen, wie sie aussehen etc.. – Kinderrechte mit den Kindern gemeinsam erarbeiten (Kinderrechte laut UN Kinderrechtskonvention: Kinder haben das Recht, in einer sicheren Umgebung ohne Diskriminierung zu leben.....)

Nachmittag 3

Ich bin jemand! – Zivilcourage

Ziel des Nachmittages

Mit Kindern das Gefühl der Angst thematisieren, über Vorbilder sprechen (wer ist ein Vorbild) und klären was Mut ist und wofür man Mut braucht. Lernen Situationen richtig einzuschätzen ohne sich selbst in Gefahr zu bringen.



The poster features a pink header with the title 'Respekt im Gepäck' in white serif font. Below the header, three lines of text in different colors (blue, red, and green) list examples of discrimination: 'Anna darf nicht im Tor stehen – die ist doch ein Mädchen', 'Gzem darf nicht die Lehrerin spielen – die kann ja gar nicht richtig Deutsch', and 'Max hat gar keine richtige Familie – der wohnt ja nur bei seinem Papa'. A blue rounded rectangle at the bottom contains a paragraph of text and a bulleted list of goals. The text describes the project's aim to use stories and role-playing to teach respect and diversity. The list includes: strengthening a sense of belonging, breaking down prejudices, and teaching children to assert their rights. At the bottom of the blue box, it states that 10-15 children can participate in three one-hour sessions.

Respekt im Gepäck

„Anna darf nicht im Tor stehen – die ist doch ein Mädchen“
„Gzem darf nicht die Lehrerin spielen – die kann ja gar nicht richtig Deutsch“
„Max hat gar keine richtige Familie – der wohnt ja nur bei seinem Papa“

Mit Geschichten, Rollenspielen, viel Spaß und Kreativität erleben die Kinder Ihrer Einrichtung in unserem Projekt „Respekt im Gepäck“ die Vielfalt in Ihrer Schule/ Straße/ Stadt als etwas Wertvolles.

- Das Zusammengehörigkeitsgefühl wird gestärkt.
- Ausgrenzungs- oder Diskriminierungserfahrungen werden offen angesprochen und Vorurteile abgebaut.
- Die Kinder lernen sich ihrer Rechte bewusst zu werden und diese selbstbewusst durchzusetzen.

Teilnehmen können 10 – 15 Kinder Ihrer Einrichtung an drei aufeinander aufbauenden Nachmittagen zu jeweils einer Stunde (60 Minuten)